Das Recht des Alters : eine große Wandlung

Autor(en): **K.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): **- (1959)**

Heft 37

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-651251

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Alterspyramide wird höher

(AD) Die USA erlebten nach dem Krieg einen Bevölkerungsboom ohnegleichen. Bewirkten die *Baby-Rekordjahre* anfänglich eine ungewöhnliche Verbreiterung in der Basis der *Alterspyramide*, so zeigt sich jetzt auch Fülle an ihrer Spitze.

Dies ist jedenfalls das Bild, das durch den jüngsten Bericht des US-Ausschusses für Volksgesundheit beschworen wird. Weiter geht daraus hervor, daß die durchschnittliche Lebenserwartung des Amerikaners sich wieder vergrößert hat: seit 1943 um 6,3 Jahre. Sie liegt heute bei 69,3 Jahren.

Wirklich eine erstaunliche Zahl, wenn man überlegt, daß noch um 1900 die Lebenserwartung *47,3 Jahre* umfaßte! Das längere Leben ist natürlich der wissenschaftlichen Bezwingung todbringender Krankheiten wie Kinderlähmung, Tuberkulose, Lungenentzündung und Grippe zu danken. Der heutigen Generation, die im Zeitalter der

Wunderdrogen

aufgewachsen ist, fällt es zum Beispiel schwer, zu glauben, daß die Grippeepidemie des Jahres 1918 in den Vereinigten Staaten einen Tribut von fast 500 000 Menschenleben forderte.

Die Kombination von verlängerter Lebenserwartung und anhaltend hoher Geburtenziffer – die Zahl für Januar und Februar dieses Jahres lag bei 679 000 und damit um 2,3 Prozent höher als die für den gleichen Zeitraum des Vorjahres – bringt Amerika mit Riesenschritten auf einen Bevölkerungsstand, der fast astronomische Ausmaße zu haben scheint.

Unter der Voraussetzung, daß die gegenwärtige Aufwärtsbewegung anhält, rechnet das Statistische Bundesamt in den USA mit einer Bevölkerung von

260 Millionen im Jahre 1980.

Das wären 84 Millionen Menschen mehr als heute. Diese erwartete Bevölkerungszunahme beträgt mehr als das Doppelte der Zunahme in irgendeinem vergleichbaren Zeitraum der Vergangenheit. Dabei wird sich die Altersgruppe über 65 gegenüber 1950 verdoppelt haben und 24,5 Millionen Menschen umfassen.

Die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen einer derartigen Bevölkerungszunahme sind gewaltig.

Vor allem ist die Altersstruktur Amerikas in einer Wandlung begriffen. Zum erstenmal in seiner Geschichte nimmt die Zahl der Jungen und der Alten – der unter 15 und über 65 – schneller zu als die der im berufstätigen Alter Stehenden.

In früheren Jahren hätte dieses Tempo eine Senkung des Lebensstandards herbeigeführt. Die rasch zunehmende industrielle und landwirtschaftliche Produktivität sowie die fortschreitende Technik jedoch ermöglichen es der Wirtschaft heute, die demographische Entwicklung auszugleichen.

Der Wandel in der Altersstruktur wirkt sich unweigerlich auch auf die

Familie

aus. War die Amerikanerin 1890 zu dem Zeitpunkt, an dem ihr letztes Kind aus dem Hause ging, schon Witwe, so bleiben ihr und ihrem Mann heute noch durchschnittlich 14 gemeinsame Jahre, wenn das letzte Kind das Elternhaus verlassen hat.

Dies wiederum hat zu einem Phänomen geführt, das man als

«zirkulierende Bevölkerungsbewegung»

bezeichnen könnte: Wenn die Kinder aus dem Hause sind, finden die Eltern ihr Heim am Rand der Stadt zu groß und ziehen in ein kleineres Haus oder eine Wohnung in der Stadt.

Mit dem stetigen Anstieg der Geburten sind dennoch Probleme verbunden. Er hat mit jedem Jahr mehr die Frage der Schulraumbeschaffung und des Lehrermangels verschärft, so, wie die ständige Bevölkerungszunahme schwere Probleme des Verkehrs, der Wasserversorgung, der Krankenhausbereitsstellung und all jener Einrichtungen, die zum modernen Leben gehören, aufgeworfen hat.

Wie gewöhnlich gibt es Pessimisten, die befürchten, ein übertriebener Bevölkerungsanstieg könne eines Tages die *Malthusische Theorie der Uebervölkerung* bestätigen. Die Optimisten aber glauben, daß die moderne Technik den Bedürfnissen nachkommen wird und daß die Bevölkerungszunahme selbst ein Stimulus für Wirtschaft und Technik ist.

Das Recht des Alters

Eine große Wandlung

Das Durchschnittsalter der Menschen, die sogenannte Lebenserwartung, hat sich in den letzten Jahrzehnten – mit Ausnahme der Kriegszeiten – in der ganzen Welt erhöht; es ist am höchsten bei zivilisierten Völkern, während die übrigen Völker die stärkste Zunahme der Wachstumsrate in der Lebenserwartung verzeichnen. In den Niederlanden beispielsweise haben die Knaben bei der Geburt die Aussicht, 71 Jahre alt zu werden, die «Mädchen» (also das weibliche Geschlecht, die Frauen) sogar 74,3 Jahre. Für Schweden, Norwegen, England liegen die Spitzen kaum niedriger. Auch die Bundesrepublik Deutschland und die «Deutsche Demokratische Republik» rangieren im obern Teil der Statistiken. Es gibt heute viele Völker, bei denen die einzelnen mit einer Reihe von Lebensjahren nach Beendigung ihrer beruflichen Lebensarbeit – im allgemeinen bis 65 Jahre – rechnen dürfen.

Nun bringt diese hohe Lebenserwartung aber auch Probleme für die staatliche Sozialfürsorge, die früher keineswegs so bedeutend waren. Und es ist daher verständlich, daß sich damit das Sozialhilfsprogramm der Vereinten Nationen (UN) beschäftigt. Bereits 1955 hatte in Belgien eine erste Tagung mit einem solchen Programm stattgefunden, der ein zweites Seminar vor kurzem auf Veranlassung des Europäischen Büros des Technischen Hilfswerkes der UN und auf Einladung des westdeutschen Bundesministers des Innern in Königswinter / Rhein gefolgt ist. Diese Studientagung, an der 75 Wissenschafter, Sachverständige, Vertreter von Behörden und privaten Organisationen aus 16 Nationen teilnahmen, hatte das Thema zu ihrer Losung gemacht:

«Die individuelle und soziale Bedeutung einer Tätigkeit für ältere Menschen.»

Als Allgemeinerscheinung wurde hervorgehoben, daß für viele Berufstätige der Ruhestand gleichsam *unvorbereitet* antrifft, was oft zu einem mehr oder minder schnellen körperlichen Verfall führt. Die Frage ergibt sich: Wie kann den vielfach vor einer seelischen Leere stehenden Menschen zu einem zufriedenen Dasein im Alter verholfen werden?

Vertreter mehrer europäischer Länder befassen sich eingehend mit der Eignung älterer Arbeitskräfte zur Fortführung der bisherigen oder aber einer andersartigen Tätigkeit, mit der Wertschätzung des älteren Arbeiters in manchen Zweigen der Industrie und mit der beruflichen Beschäftigung von Personen bis ins hohe Alter. Dabei gelangte die Tagung zu einem Grundrecht, das folgendermaßen formuliert wurde: Der alte Mensch hat ein Recht auf eine Tätigkeit gleich welcher Art, solange er selbst darauf Wert legt und seine geistigen und körperlichen Kräfte ihm die Ausübung gestatten. Die an dem Hilfswerk beteiligten Nationen wollen sich weiterhin der Auffindung geeigneter Lösungen widmen, um so ihren Beitrag für einen zufriedenen und sinnvollen Lebensabend des alten Menschen als Individuum und als Mitglied der Gesellschaft zu leisten . K. S.

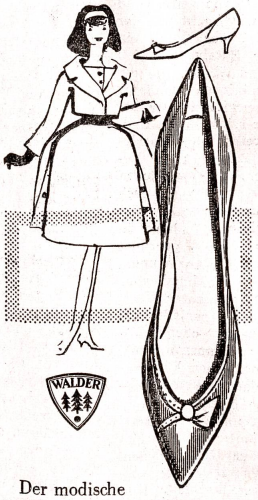
Weltforstkongreß 1960

Der schweizerische Bundesrat erhielt die offizielle Einladung der Vereinigten Staaten von Amerika zur Teilnahme am 5. Weltforstkongreß, der nächstes Jahr (August/September) in Seattle, Washington, stattfindet. Der letzte Kongreß wurde in Indien durchgeführt. Forstleute und Wissenschafter aller Länder der Welt treffen sich jeweilen an dieser großen Veranstaltung, die nicht nur die Möglichkeit bietet, das fachliche Wissen zu fördern, sondern eindrücklich die Bedeutung, die dem *Wald* in allen Erdteilen für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und als Rohstofferzeuger zukommt, vor Augen führt. lig.

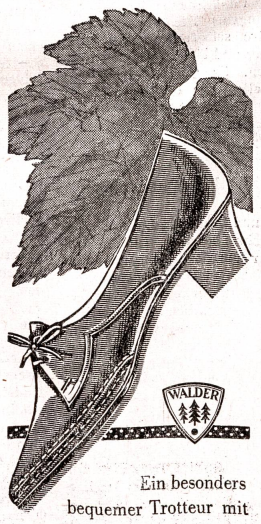
Schöne Schuhe gehören zum angenehmen Leben!

Graziös und jugendlich ist der neue Ballerina!

Im Blickpunkt der Mode: Pumps



Der modische Schuh vollendet die Eleganz



Ein besonders bequemer Trotteur mit dem beliebten 3½ cm Absatz.

WALDER

Walder & Co AG
Brüttisellen-Zürich
die führende Spezialfabrik für modische Damenschuhe